

Franckesche Stiftungen zu Halle

Etliche gewisse Psalmen und Christliche Gebethlein/ Welche Zu mehrer Lesens-übung Für die Kinder in den Schulen dieses Fürstenthums

Reyher, Christoph

Gotha, 1704

VD18 13097237

Gebeth um einen guten Vorsatz, das Leben zu bessern.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-213030

320 Gebeth zum fünfften Hauptstück

unruhiges Gewissen / und sprich kräftig in
mein Herz: Sey getrost und wohl zufrieden/
deine Sünde/ sie mögen Namen haben / wie
sie wollen/ sind dir vergeben/ damit ich daher
liebliche geistliche Stärke empfinde. Dei-
nes Dieners Worte / wenn er mir die Verge-
bung der Sünden ankündigt/ laß mich nicht
anders anhören/ als redest du selber mit mir/
und sprichst mich von Sünden los / weil er
es an deiner statt thut / und aus der Macht/
so du ihm gegeben hast. Verleihe mir Gna-
de / daß ich mit Frieden und einem frölichen
Gewissen aus dem Beicht-Stuhl gehe / um
deiner Güte willen / Amen.

Gebeth um einen guten Vorsatz / das
Leben zu bessern.

Dieweil weder meine Reue über die
Sünde/ noch der Glaube an Christum/
rechtschaffen seyn kan / wo sich nicht in mei-
nem Herzen ein Christlicher Vorsatz befin-
det/ hinsüro dich / allerheiligsten und allergü-
tigsten GOTT / durch wissentliche Sünden
nicht mehr zu beleidigen / sondern vielmehr
durch

durch deinen Beystand / dir / nach deinem Wort / willigen Gehorsam zu leisten / und also mein Leben recht zu bessern / so wende ich mich dannenhero zu dir mit meinem Gebeth / und ruffe dich flehendlich an: Ach schaffe in mir ein reines Hertz / und gib mir einen neuen gewissen Geist: Mache mich fertig und geschickt zu allen guten Wercken / zu thun deinen Willen / und wircke in mir / was für dir gefällig ist.

Gib mir wohl zu erkennen / wie groß die Liebe / die du mir armen sündigen Menschen durch die gnädige Vergebung der Sünden erwiesen hast / auf daß ich dich wieder herzlich liebe / und um deiner willen meinen Nächsten treulich meyne. Pflanze in mein Hertz einen grossen Haß gegen die Sünde / und regiere mich durch deinen Heiligen Geist / daß ich dieselbe enffertig fliehe / sonderlich darum / weil sie dir / meinem allerlieblichsten Gott / so sehr zuwider ist / und deine hohe Majestät dadurch sehr geschändet wird. Laß mich hingegen Lust haben zu deinen Geboten / und neige mein Hertz der-

322 Gebeth zum fünfften Hauptstück

gestalt zu denselben / daß ichs für meine Freu-
de achte / darnach zu wandeln / und also die
rechte Früchte der waaren Bussse an mir spü-
ren zu lassen.

So ich aber aufs neue von meinem
Fleisch und Blut / und der argen Welt / zur
Sünde gereizet und gelocket werde / so erin-
nere du mich durch deinen H. Geist / wie angst
und bange mir die vorigen Sünden gemacht
haben / und wie schwer es mir zu glauben
worden sey / daß du mir wahrhaftig Gnade
erzeigen / und mir dieselben alle gern verge-
ben wollest. Ruffe mir darneben zu: Sün-
dige fort (sonderlich wissentlich und vorsätz-
lich) nicht mehr / auf daß dir nicht etwas är-
gers begegne. Siehe / mein Gott / hast du
das gute Werck in mir angefangen / so voll-
führe es doch auch / auf daß ich ein gut Gewis-
sen behalte / bis an mein Ende / und solches
thue um deiner unendlichen Barmhertzigkeit
willen / Amen.

NB. Das Gebeth um Vergebung der Sünden /
so gben bey der fünfften Bitte pag. 252 zu befinden /
kann von dem Christlichen Leser hieher gezogen und
gebrauchet werden,

Eine